

## **Dokumentation zum Aktionstag „ Höhr brennt“ / 2013 /**

**Fragen zum Thema Eulerei / Salzbrand , gestellt von Ester Kröber, beantwortet von mir selbst.**

1. Welches Merkmal der traditionellen Eulereien blieb in Ihrer Werkstatt bis heute erhalten ?

Meine kulturellen Wurzeln sind in dem Thema Salzglasur geborgen. Hier liegt meine Leidenschaft zur Qualität begründet. Bruchhärte, Klang, Säurefestigkeit, Glanz und Schönheit, absolute Individualität – all diese Qualitäten der Salzglasuren sind in meinen Ausgangsmaterialien – der salzglasierten Scherbe immer noch vorhanden. Die Scherbe ist in ihrer Fragmenthaftigkeit zeitgleich ein Symbol des Eigenseins als auch ein Bildnis des Wandels und Neubeginns.

2. Worin besteht für dich/ Sie der positive Aspekt des Wandels in der Salzglasurproduktion über die Jahrzehnte?

Nur in einem Aus - einander – setzen mit den vermeidlich negativen Aspekten des Wandels ist es mir möglich geworden den Wandel als Nährboden zu identifizieren auf dem neues Wachstum entstehen kann. Insofern bildet das Sprechen mit bewertenden Worten wie positiv/negativ nur selbstgebaute Bilderbarrieren ab. Der Satz:

„ Nur was sich wandelt, bleibt bestehen“,

ist auch hier wahrhaftig, alternativ dazu seht das „Nichtmehr“.

3. Vermissen Sie/ du einen Aspekt der traditionellen Eulereien und wenn ja welche und warum?

Ich vermisse die Eulereien als Gesamtlebens – und Erlebenswelt. Gerade die Alltäglichkeit und die unbewusste Selbstverständlichkeit des Tuns haben in Verbindung mit den sehr spezifischen Merkmalen der Eulereien keramische Werkstücke in derartiger Qualität und Schönheit erzeugen können. Eine überregional intelligente und fachgerechte Bewertung dieser Keramikgattung, die sie in der Würdigung an die Seite der anderen keramische Epochenwerke zu stellen vermag, fehlt bis heute und ist nicht in Sicht.

Zitat Dialekt : „ Dat ahle Zeusch han mir och noch massenweis im

Keller“

Zitat Hochdeutsch: „ Du wir waren jetzt in China und USA Keramik

anschauen.....“